

Inhalt

| | Seite |
|--|-------|
| Vorwort | 2 |
| 1. Beitrag zu früheren Vorkommen des Wolfes (<i>Canis lupus</i>) im südlichen Baden-Württemberg - Nachweise anhand von Orts- und Flurnamen | 3 |
| 2. Aktuelles zur Zecken-Borreliose | 10 |
| 3. Tunnel mit Schlupfloch: Funktionsüberprüfung eines Kleintier-Mehrwegtunnels in Möhnsen | 14 |
| 4. Tips und Infos | 20 |
| 5. Literaturbesprechungen und Berichte zu Säugetieren aus anderen Zeitschriften | 21 |

Vorwort

Liebe MAUS-Leser, liebe MAUS-Fans,

vielleicht hatten auch Sie gedacht (befürchtet?), daß mit Ende des Forschungsprojektes „Wildlebende Säugetiere in Baden-Württemberg“ auch die MAUS-Reihe eingestellt wird? Aber siehe da: es gibt sie noch, die MAUS, die Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt.

Vor Ihnen liegt also die 8. Ausgabe der MAUS und wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, werden wir auch im kommenden Jahr eine MAUS zusammenstellen. Vielleicht mit Ihrer Hilfe - das wäre schön. Wir versuchen, neben den Artikeln zur Ökologie und Biologie, zu Schutz und Gefährdung von Säugetieren in Baden-Württemberg, auch Infos, Kurzberichte zu aktuellen Themen, Fragestellungen im Bereich der Säugetierkunde und des Säugetierschutzes in Baden-Württemberg bzw. bundes- und europaweit zu sammeln. Soweit es sich dabei um Fledermäuse handelt, werden diese Infos (auch) im Flattermann abgedruckt, da dieser (bisher noch?) einen größeren Leserkreis erreicht als die MAUS. Aber es gibt ja schließlich noch genügend andere Säugetiere, die Thema eines Artikels werden können. Scheuen Sie sich nicht. Wir freuen uns über Ihre Hinweise und Anregungen.

Auch die AGWS, die Arbeitsgemeinschaft Wildlebende Säugetiere Baden-Württemberg e.V. existiert nach Projektende bis jetzt noch, denn das Hauptziel der AGWS, eine Lobby für die einheimischen Säugetiere zu bilden, Maßnahmen zum Säugetierschutz anzuregen, feldökologische Forschung über Säugetiere zu initiieren, bleibt auch nach Ende des Forschungsprojektes bestehen. Und so werden wir uns - mit Ihrer Hilfe - so lange und intensiv wie möglich hierfür engagieren. Wir werden also weiterhin voneinander hören, besser gesagt lesen.

Viel Freude bei der achten MAUS-Ausgabe wünscht
Ihre M. Braun

1. Beitrag zu früheren Vorkommen des Wolfes (*Canis lupus*) im südlichen Baden-Württemberg - Nachweise anhand von Orts- und Flurnamen "Wolfsorte" im südlichen Baden-Württemberg

CARINA VOGEL, Berge/Prignitz

1. Einleitung

Wie bei kaum einer anderen Tierart findet das Verhältnis des Menschen zum Wolf seinen Ausdruck in der mündlichen und schriftlichen Überlieferung der Volkssprache. Namensgebungen und Bezeichnungen, die in einer direkten Beziehung zum Tier Wolf stehen, sind in der deutschen Sprache nicht selten. Relativ leicht nachzuvollziehen ist die Benennung von Örtlichkeiten nach dem Vorkommen, der Sichtung oder Erlegung eines Wolfes. Ortsnamen mit der Bezeichnung "Wolf" können daher direkt auf ehemalige Wolfsvorkommen hinweisen, sie können aber auch eine Ableitung vom menschlichen Träger des Namens Wolf/Wolfric/Wolfgang etc. sein: Im Sinne von "zu dem Manne namens Wolf/Wolfric... gehörend" weisen Flurnamen auch auf Besitzverhältnisse hin. Die meisten der heute noch auf den amtlichen Topographischen Karten im Maßstab 1 : 25.000 (Herausgeber: Landesvermessungsamt Baden-Württemberg) verzeichneten Flur- und Gewannamen stammen vermutlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Inhalt 2-3](#)